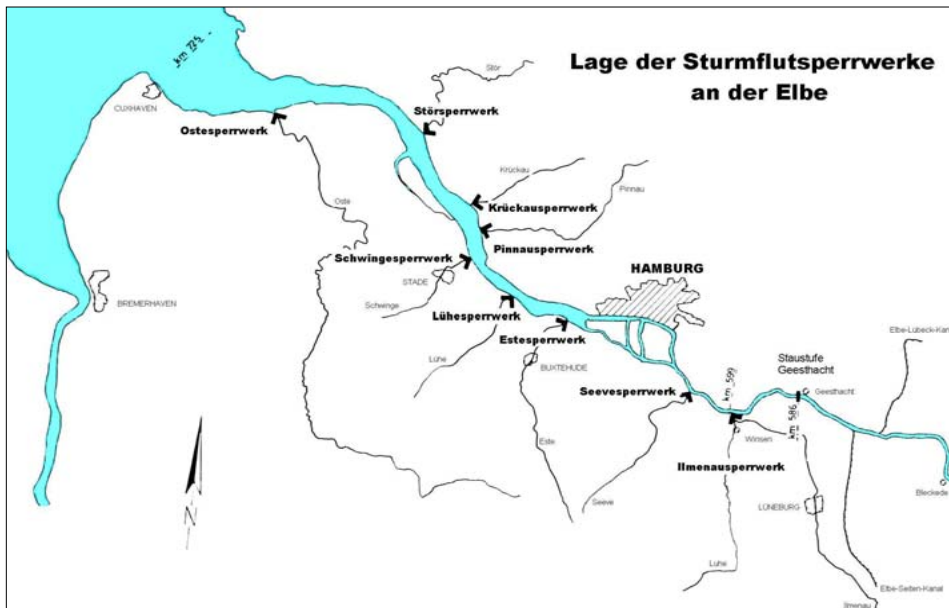


Sturmflutschutz an der Seeve

Warum wurde das Seeve-Siel gebaut ?

Die schwere Sturmflut vom 16./17.02.1962 überflutete tausende Hektar Land und zerstörte Gebäude, Kulturen und die Infrastruktur in Teilen Norddeutschlands. In Niedersachsen brachen Deiche an 61 Stellen und die Sturmflut forderte 315 Todesopfer und 20.000 Obdachlose. Um die Erhöhung der Deiche überhaupt in einem angemessenen Zeit- und auch Kostenrahmen durchführen zu können, wurde zu dem Hilfsmittel der Absperrung der Nebenflüsse gegriffen. Oste, Schwinge, Lühe, Este, Seeve und Ilmenau wurden im Mündungsbereich zur Elbe hin abgedämmt und mit Sperrwerken oder Sielen versehen. Hierdurch konnte man auf die Anpassung von über 400 km Flussdeiche an die neuen Bemessungswasserstände verzichten. Vor den Deichbaumaßnahmen drückten die Sturmfluten und Elbehochwässer ungehindert in die Seeveniederung. Um das Binnenland vor Überflutungen zu schützen und eine Deicherhöhung auf 13,2 km Länge einzusparen, wurde 1965/66 das Siel/ Sperrwerk errichtet.



Absperrungen der Elbenebenflüsse durch Siel oder Sperrwerke

Betrieb und Unterhaltung

Wer betreibt und unterhält das Siel ?

Das Seeve-Siel ist eine landeseigene Anlage und wird daher vom Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) betrieben und unterhalten.

Wann werden die Tore geschlossen ?

Die Schlagtorpaare des Seeve-Siels schließen elbseitig selbsttätig, wenn Wasser aus der Elbe in die Seeve drückt und somit der Kenterpunkt überschritten wird. Als weitere Sicherheit dienen die 3 seeve-seitig hydraulischen Hubtore, die automatisch gesteuert werden. Fällt der Wasserstand der Elbe unter den der Seeve, öffnet sich das Siel wieder.

Technische Daten

Abmessungen des Bauwerkes

Länge:	43,60 m
Breite:	19,90 m
Flutöffnungen:	5,00 m l. W.
Sohlhöhe:	NN - 1,50 m

Stahlwasserbau

Schlagtore:	
Länge:	5,00 m l. W.
Höhe:	4,60 m l. H.
Hubtore:	
Länge:	5,00 m l. W.
Höhe:	4,55 m l. H.
Gewicht:	8,00 t

Kosten und Finanzierung

Die Baukosten für das Seeve – Sperrwerk betragen 0,8 Millionen Euro. Finanziert wurde die Baumaßnahme im Rahmen des Küstenschutzprogramms des Bundes und des Landes Niedersachsen zu 70% aus Bundes- und zu 30% aus Landesmitteln.

Sanierungsmaßnahmen

Durch Veränderungen der Tideverhältnisse und neue Erkenntnisse im Hochwasserschutz hatte sich während der Betriebszeit des Sieles der Bemessungswasserstand verändert. Daher mussten 1999/2000 die Schlagtore saniert und an den neuen Bemessungswasserstand angepasst werden. In einem zweiten Bauabschnitt wurden 2004 die Hubtore erneuert. Zusätzlich wurde das Sperrwerk automatisiert und eine Druck-spülanlage (Wasserpumpe mit 40 m³/h und 6,0 bar) installiert, um Sandablagerung an den Toren zu verhindern. Die Gesamtkosten für die Sanierung betragen rd. 1,1 Millionen Euro.



Seevesiel, binnenseitig

Wasserwirtschaftliche Daten

Einzugsgebiet A _{E0} :	475,20 km²
Fließlänge:	48,50 km
Gewässerordnung:	II

Abflussdaten der Seeve; Pegel Jehrden, A_{E0}: 408 km²

NQ:	2,12 m³/s	05.07.1976
MQ:	4,45 m³/s	
HQ:	34,00 m³/s	13.02.1962

Wasserstände:

HHThW:	NN + 6,35 m
Bemessungswasserstand:	NN + 7,51 m

Sehr schwere Sturmfluten am Pegel Zollenspieker:

17.02.1962	NN + 5,59 m
03.01.1976	NN + 6,35 m
24.11.1981	NN + 6,00 m
28.01.1994	NN + 6,27 m
10.01.1995	NN + 5,91 m
05.02.1999	NN + 5,84 m
04.12.1999	NN + 5,69 m